

Telefon: 233 - 21027
Telefax: 233 - 28128

Direktorium
gesamtstädtisches
Controlling/Steuer-
ungsunterstützung
D-I/CS

**Erfahrungen und Erkenntnisse über das Pilotprojekt
„NPO – Vereinsdatenbank und Stadtteilseiten“
- Evaluationsbeschluss -**

Sitzungsvorlage Nr. 02-08 / V 10535

1 Anlage

Beschluss des Verwaltungs- und Personalausschusses vom 26.09.2007 (VB)
Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis

I. Vortrag des Referenten.....	2
1. Ausgangssituation.....	2
2. Pilot „Stadtteilseiten und Vereinsdatenbank“ zur Förderung der Stadtteil-Identität.....	3
2.1 Allgemeines.....	3
2.2 Ziele des Pilotprojekts.....	4
2.3 Laufzeit.....	4
2.4 Voraussetzungen zur Zielerreichung.....	4
3. Ist-Situation.....	5
3.1 Stadtteilseiten.....	5
3.2 Vereinsdatenbank.....	8
4. Werbemaßnahmen.....	9
5. Ergebnisse der Werbemaßnahmen.....	10
6. Erfahrungen anderer Städte.....	10
7. Kosten.....	10
8. Bewertung der Ist-Situation und Empfehlung.....	11
II. Antrag des Referenten.....	13
III. Beschluss.....	13

I. Vortrag des Referenten

1. Ausgangssituation

Im Juli 2000 fasste der Münchner Stadtrat einstimmig den Beschluss, das bestehende Internetangebot der Landeshauptstadt München in ein Portal zu überführen, das seit Januar 2004 mit seiner bestens bekannten Internetadresse www.muenchen.de online ist.

Als Gemeinschaftsunternehmen der Landeshauptstadt München (LHM), der Stadtsparkasse München, der Stadtwerke München GmbH, der Industrie- und Handelskammer sowie der Handwerkskammer für München und Oberbayern hat sich das Portal München zu einem der erfolgreichsten Stadtportale in Deutschland entwickelt. Nicht nur den Münchnerinnen und Münchnern dient das Portal als Informations- und Kommunikationsplattform, sondern es ist auch ein wichtiges Serviceangebot für Besucherinnen und Besucher aus aller Welt.

Durch das in der vom Stadtrat am 26.07.2000 beschlossenen Vorlage erklärte Ziel des Stadtrates, innerhalb von muenchen.de die Stadtgesellschaft in ihrer Gesamtheit virtuell abzubilden, bildet das Thema "e-Civil-Society"¹ einen der konzeptionellen Schwerpunkte. Im Endeffekt soll damit die Computertechnik ein effizientes Hilfsmittel sein, die Vorteile der schnellen und verknüpften Informationsgewinnung für ein nutzbringendes gesellschaftliches Miteinander einzusetzen. Als geeigneter Ansatz erschien es sinnvoll, dass die Bürgerinnen und Bürger aktiv über Mittler bzw. Multiplikatoren tätig werden. Als solche Multiplikatoren wurden so genannte Non-Profit-Organisationen (NPO)² angesehen, wie z. B. Wohlfahrtsverbände, die Kammern, Kirchen, Universitäten, Parteien, Gewerkschaften, Jugendorganisationen, Wirtschaftsverbände, Elterninitiativen, Selbsthilfegruppen u.v.m.. Durch die direkte Einbindung dieser Multiplikatoren haben sowohl die Non-Profit-Organisationen, als auch das Portal und die Stadtgesellschaft insgesamt einen hohen Nutzen.

In Folge des Stadtratsbeschlusses hatte die LHM den vorgenannten Multiplikatoren das Portal-Konzept dargestellt und um Mitwirkung bei der virtuellen Integration der Stadtgesellschaft gebeten. Die angesprochenen Organisationen und Verbände hatten sich darauf hin zu einem „Förderverein Internet-Portal München e.V.“ zusammengeschlossen. Laut Satzung dient der Verein der Förderung der Nutzung des Internets zum Zwecke der Information, Bildung und Erziehung, wie auch zum Zwecke der Förderung der Jugendhilfe, der Altenhilfe, des öffentlichen Gesundheitswesens und des Sports.

Um Interessensgruppen, kleinen Vereinen sowie nicht kommerziellen Organisationen, die nicht vom Förderverein Internet-Portal München e.V. abgedeckt werden, eine entsprechende Plattform zu bieten, hatte sich ein zweiter Verein „München Netz e.V.“ gegründet. Zweck laut Satzung war die Wahrnehmung der Interessen der Zivilgesellschaft und ihrer nicht kommerziellen Vereinigungen in München hinsichtlich Informationsangeboten in Netzwerken.

1 Unter e-Civil-Society versteht man die elektronische Bürgergesellschaft. Die Aktivitäten der Bürgerinnen und Bürger (z.B. im Bereich des Bürgerschaftlichen Engagements) werden dabei unter Zuhilfenahme des Internet dargestellt und interaktive Kommunikationsmöglichkeiten geschaffen. Eine eCivil-Society wird von engagierten Bürgerinnen und Bürgern getragen, die wichtige Mitgestalter einer lebendigen Stadtgesellschaft sind.

2 NPOs: nicht kommerzielle Organisationen, Vereine, Verbände und Initiativen

Nach internen Schwierigkeiten hatte sich „München Netz e.V.“ am 03.03.2004 aufgelöst.

Die Landeshauptstadt München, die Portalgesellschaft und der Förderverein München-Portal e.V. arbeiten seit Start des Portals gemeinsam an dem Ziel, die NPOs auf muenchen.de zu repräsentieren und eine entsprechende Basis zu bieten. Um dem Gedanken des virtuellen Abbilds der Stadtgesellschaft das notwendige Gewicht beizumessen, wurde auf Beschluss des Stadtrates vom 12.06.2002 ein NPO-Vertreter in den Aufsichtsrat der Portalgesellschaft berufen. Diese Funktion wurde von Beginn an bis heute von dem stellvertretenden Vorsitzenden des Fördervereins Internet-Portal München e.V. ausgeübt.

2. Pilot „Stadtteilseiten und Vereinsdatenbank“ zur Förderung der Stadtteil-Identität

2.1 Allgemeines

Die Bewohnerinnen und Bewohner der Münchner Stadtteile sind sehr an „ihrem“ regionalen Geschehen, an Aktivitäten, Veranstaltungen usw. interessiert. Das Leben im Stadtteil ist sehr vielfältig und nicht nur durch Geschäfte und Lokale, sondern auch durch Vereine, Initiativen, Treffpunkte, Sport- und Spielplätze u.Ä. geprägt, die das Anknüpfen sozialer Kontakte ermöglichen. Doch auch zu den gewerblichen Branchen vor Ort besteht i. d. R. eine besondere Affinität. Es ist deshalb wichtig, auf die einzelnen Stadtteile besondere Akzente zu setzen, da diese mehr oder weniger eigenständige kulturelle und gesellschaftliche Zentren mit eigener Infrastruktur darstellen und somit zur Vielfalt der Stadt beitragen.

Der bei weitem größte Teil menschlicher Aktivität liegt somit im lokalen Bereich, was zu einem hohen Identifikationsgrad mit dem jeweiligen Ortsteil führt. Daher werden innerhalb des Portals muenchen.de die einzelnen Stadtteile besonders hervorgehoben.

Die Landeshauptstadt München ist in 25 Stadtbezirke³ eingeteilt, die sich durch verschiedene Ausprägungen soziodemographischer Charakteristika wie z.B. Einkommen der Einwohner, Kaufkraft, Beschäftigungsverhältnisse, Ausländeranteil sowie Lage und daraus resultierend Verkehr und Einkaufsmöglichkeiten unterscheiden.

Die Abbildung einer Stadtteil-Identität wird auch durch die Einbindung der lokalen NPOs als Multiplikatoren und Partner ermöglicht, da deren Mitglieder in dem entsprechenden Stadtteil leben und arbeiten. Sie sind daher am besten in der Lage, Zusammenhänge und Kontakte zwischen den Stadtteil-Bewohnern herzustellen, weitere Multiplikatoren „anzuwerben“ und zu motivieren, sowie ihre Inhalte, soweit möglich, selbst in das Portal einzustellen.

Im Rahmen der Umsetzung zur Erreichung der Stadtrats-Vorgaben wurde das Pilotprojekt „NPO-Vereinsdatenbank und Stadtteilseiten“ initiiert. Damit sollten Erfahrungswerte hinsichtlich der Akzeptanz seitens der Bürger/-innen und der Vereine gewonnen werden. Außerdem wollte man das Zusammenspiel der Stadtteilseiten mit dem Gesamtangebot testen und Anregungen bzw. Hinweise sammeln, wie einzelne Bereiche verbessert und perfektioniert werden können.

³ Stadtbezirke sind in erster Linie politische Einheiten, die sich z.T. auch aus mehreren Stadtteilen zusammensetzen können und in denen die jeweiligen Bezirksausschüsse als lokale Organe der Stadtverwaltung agieren.

2.2 Ziele des Pilotprojekts

Mit dem Pilotprojekt, das im Juni 2004 dem Aufsichtsrat der Portal München Betriebs-GmbH vorgestellt und von diesem zustimmend diskutiert und befürwortet wurde, sollten folgende Ziele erreicht werden:

- Die Integration möglichst vieler Münchner Vereine und Verbände in die Vereinsdatenbank
- Die Bereitstellung umfassender Informationen über den jeweiligen Stadtteil bzw. Stadtbezirk
- Die Gewinnung engagierter Münchnerinnen und Münchner zur Gestaltung der Stadtteilseiten

2.3 Laufzeit

Das Pilotprojekt wurde mit der Eröffnungs-Pressekonferenz durch die damalige 2. Bürgermeisterin Frau Dr. Burkert am 06. September 2005 gestartet und war ursprünglich auf die Dauer von einem Jahr ausgelegt. Damit jedoch noch mehr Erfahrungen gesammelt werden konnten, wurde die Laufzeit bis Sommer 2007 verlängert.

2.4 Voraussetzungen zur Zielerreichung

Um den Prozess „Schaffung einer Stadtteilorientierung und Abbildung einer Stadtteildentität“ zu fördern und eine lebendige e-Civil-Society entstehen zu lassen, war es erforderlich, dass die Landeshauptstadt München sich die Rechte an den Stadtbezirks- bzw. Stadtteilnamen zur Nutzung im Internet sichert. Nur so konnte gewährleistet werden, dass sich die Stadt selbst und auch gemeinsam mit ihren Kooperationspartnern, den ehrenamtlichen Stadtteil-Webmastern unter den jeweiligen Domains (in diesem Fall den Stadtteilnamen) präsentieren kann.

Aus diesem Grund hat die Stadt in Erledigung des Auftrags aus dem Stadtratsbeschluss „Belegung von Internet- Domänen“ vom 15.11.2000 eine Vielzahl von Stadtbezirks- und Stadtteildomains reserviert, von Dritten herausgefordert bzw. gerichtlich erfochten. Einen entsprechenden Musterprozess hat die Stadt für 18 Stadtteildomains gegen die Firma Factsoft geführt und vor dem Landgericht München I auch gewonnen (Urteil vom 7.5.2002). Die Firma Factsoft musste darauf hin die besagten Stadtteildomains an die LHM übertragen. Dies führte bei den damaligen Betreiberinnen und Betreibern von Stadtteilseiten, die bisher die Stadtteildomains der Firma Factsoft nutzten zu der Auffassung, die Stadt hätte ihnen die Domains weggenommen und würde sie um die Früchte ihrer Arbeit bringen. Um dieses Missverständnis auszuräumen und um zu einer Zusammenarbeit zu kommen führte die Stadt daraufhin einen Runden Tisch „Stadtteildomains“ ein, in dem alle bisherigen Betreiberinnen und Betreiber von Stadtteildomains vertreten waren. Dieser Runde Tisch führte letztlich zu einem positiven Ergebnis. Die Stadt konnte die Webmasterinnen und Webmaster davon überzeugen, dass es nicht um eine Konfrontation ging, sondern um die durch Stadtratsauftrag vom 15.11.2000 erfolgte Durchsetzung des Namensrechts. Es stand der Gedanke der Kooperation im Vordergrund mit dem gemeinsamen Ziel, die Fortführung der Stadtteilseiten und damit eine lokale Internetpräsenz sicher zu stellen. Die Stadt schloss darauf hin mit den Webmastern der Domains trudering-riem.de, perlach.de und forstenried.de Domain-Überlassungsverträge ab, die es den drei Webmastern erlaubten, die Domains weiter zu betreiben, indem sie das Namensrecht an den Domains treuhänderisch ausübten.

Im Jahre 2005 hatte die Gemeinde Neuhausen im Erzgebirge (ca. 3.600 Einwohner) die damalige Inhaberin der Domain neuhausen.de auf Herausgabe vor dem Landgericht Chemnitz verklagt. Die Domaininhaberin war eine Münchner Bürgerin, die sich mehrere Münchner Stadtteildomains, u.a. auch neuhausen.de, sicherte. Ein eigenes Namensrecht am Namen „Neuhausen“ stand der Domaininhaberin nicht zu. Die Stadt München hatte vor der Klage der Gemeinde Neuhausen/Erzgebirge bereits versucht, die Domaininhaberin als ehrenamtliche Stadtteilwebmasterin zu gewinnen und mit ihr eine entsprechende Vereinbarung zu schließen. Die Vereinbarung hätte vorgesehen, dass die Domaininhaberin das Namensrecht an „Neuhausen“ treuhänderisch für die Landeshauptstadt München ausübt. Eine solche Vereinbarung scheiterte jedoch, da die Domaininhaberin hierzu nicht bereit war. Die Stadt war somit am Gerichtsprozess der Gemeinde Neuhausen/Erzgebirge gegen die Domaininhaberin nicht als Partei beteiligt. Das Landgericht Chemnitz hatte zu erkennen gegeben, dass es bei Vorliegen einer entsprechenden schuldrechtlichen Vereinbarung zugunsten der Domaininhaberin entschieden hätte. Da jedoch eine treuhänderische Verwendung für die Landeshauptstadt München nicht gegeben war und somit von der Domaininhaberin auch nicht nachgewiesen werden konnte, verlor sie den Prozess. Damit war die Domain neuhausen.de nicht nur für die Domaininhaberin verloren, sondern kann künftig auch von der Stadt nicht mehr geltend gemacht werden, denn beim Münchner Stadtteil Neuhausen und bei der Gemeinde Neuhausen/Erzgebirge stehen sich zwei gleichberechtigte Namensrechte gegenüber, wobei der Gemeinde Neuhausen nun das prioritäre Recht zusteht.

Vor diesem Hintergrund im Verbindung mit einem Wandel in der Rechtsprechung zur treuhänderischen Verwaltung von Domains hat die Stadt Dispute-Einträge bei der DENIC eG⁴ gestellt, um zu verhindern, dass Dritte, die selbst ein Namensrecht besitzen, die Herausgabe der Domains von den ehrenamtlichen Webmastern oder Dritten, die selbst kein Namensrecht an den Stadtteilnamen besitzen, verlangen können. Durch die Dispute-Einträge hat sich die Stadt die Priorität an den Stadtteilnamen gesichert. Zur Sicherung der städtischen Namensrechte und um zu verhindern, dass sich ein Fall wie bei der Domain neuhausen.de wiederholt, sah die Stadt keine andere Möglichkeit, als die noch nicht in der Verfügungsgewalt der Stadt befindlichen Stadtteildomains von den jeweiligen Inhabern einzufordern. Hierzu wird auf die Bekanntgabe im Verwaltungs- und Personalausschuss „Beanspruchung von Stadtteildomains durch die Landeshauptstadt München“ vom 15.11.2006 verwiesen.

3. Ist-Situation

3.1 Stadtteilseiten

a) Beteiligte

Die LHM kooperiert im Rahmen des Pilotprojekts eng mit den drei vorgenannten ehrenamtlichen Webmastern, die auf ihren Stadtteilseiten umfangreiche Inhalte eingestellt haben.

b) Platzierung

Erreichbar sind diese Stadtteilseiten wie nachfolgend dargestellt über ein eigenes Themen-Portal "Stadtteile, Vereine" auf der Homepage von muenchen.de.

⁴ Die DENIC ist eine eingetragene Genossenschaft mit Sitz in Frankfurt am Main. Sie fungiert als Registrierungsstelle für Internet-Domains mit der Endung „de“ und ist für Dispute-Einträge zuständig.

The screenshot shows the website **muenchen.de** in a Mozilla Firefox browser window. The page title is "Stadtteile München". The browser's address bar shows the URL <http://www.muenchen.de/verticals/Stadtteile/106529/index.html>. The page content includes a navigation menu on the left listing various districts, a main section titled "Die Münchner Stadtteile" with a "Pilotprojekt 'Stadtteile'" section, and a map of Munich districts. The map highlights the "Altstadt" (Old Town) and the "Isar" river, with a legend below it. The page is viewed in Mozilla Firefox.

Stadtteile

- Altstadt
- Am Hart
- Au
- Kubing
- Berg am Laim
- Bogenhausen
- Feldmoching
- Forstnerried
- Freimann
- Fürstenried
- Hadern
- Haidhausen
- Harlaching
- Hasenbergl
- Isarvorstadt
- Laim
- Langwied
- Lehel
- Lochhausen
- Ludwigsvorstadt
- Maxvorstadt
- Milbertshofen
- Moosach
- Neuhausen
- Nymphenburg
- Obergiesing
- Obermenzing
- Obersendling
- Pasing
- Perlach
- Ramersdorf
- Riem
- Schwabing
- Schwabing West
- Schwanthalerhöhe
- Sendling
- Solln
- Thalkirchen
- Trudering
- Untergiesing
- Untermenzing
- Westpark

Die Münchner Stadtteile

Pilotprojekt "Stadtteile" - Informationen direkt aus Ihrem Stadtteil

Forstnerried Aktuelle Informationen direkt aus diesem Stadtteil [...](#)

Perlach Aktuelle Informationen direkt aus diesem Stadtteil [...](#)

Trudering Aktuelle Informationen direkt aus diesem Stadtteil [...](#)

Informationen zum Pilotversuch

Im Rahmen des Piloten informieren Sie an dieser Stelle die Webmaster aus Forstnerried, Perlach und Trudering über Aktuelles aus diesen drei Stadtteilen. Zu einem späteren Zeitpunkt wird über die weitere Ausgestaltung des Stadtteil-Angebotes entschieden.

Vereine in München

Im Vereinsverzeichnis der Stadt München finden Sie Vereine in Ihrer Nähe. Suchen Sie nach Lage, Rubrik oder Zielgruppen. Noch nicht verzeichnete Vereine können sich kostenfrei mit einer Visitenkarte eintragen lassen. [Hier geht's zum Vereinsverzeichnis](#) [...](#)

Basisinformationen zu weiteren Münchner Stadtteilen

Stadtteil wählen

Stadtteil:

= Altstadt
 = Isar
 = Bezirksgrenzen

Seite drucken (Druckansicht) [...](#)

Seite zu den Favoriten hinzufügen [...](#)

© 2007 Portal München Betriebs-GmbH & Co. KG

Themen-Portale:

- Veranstaltungen, Tickets
- Restaurant, Café
- Shopping
- Verkehr, Mobilität
- Stadtteile, Vereine

Fertig

Damit sind die Stadtteile (wie auch die Vereine) prominent platziert, da Themen-Portale als ständige linke Navigationsleiste auf allen Seiten von muenchen.de aufscheinen und daher "von überall" erreichbar sind.

c) Inhalt

Neben den drei genannten Stadtteilseiten sind in diesem Themen-Portal Basisinformationen zu allen Stadtbezirken komfortabel über ein grafisches Abbild von München (siehe oben) abrufbar.

Diese Basiseinträge wurden von der LHM in Zusammenarbeit mit der Portalgesellschaft erstellt und bieten eine Reihe interessanter Informationen insbesondere zu den Themen „Lage, Verkehrsanbindung, Bevölkerungszahlen, Sozialstruktur, Bildung & Kultur, Erholung & Sport und Fremdenverkehr“. Darüber hinaus werden Links zu den jeweils zuständigen Bezirksausschüssen, Sozialbürgerhäusern bzw. Sozialämtern, Werbespiegel/ regionale Anzeigebblätter und - soweit vorhanden- zu den Stadtteilwebseiten der ehrenamtlichen Webmaster angeboten.

d) Gewinnung weiterer ehrenamtlicher Webmaster/-innen

Im Rahmen der Dispute-Einträge zur Sicherung der städtischen Namensrechte wurde mit den Webmasterinnen und Webmastern von allach.de, allach-untermenzing.de, bergamlaim.de, harlaching.de, pasing-obermenzing.de und solln.de Kontakt aufgenommen, da deren Seiten mit stadtteilbezogenem Inhalt gefüllt sind.

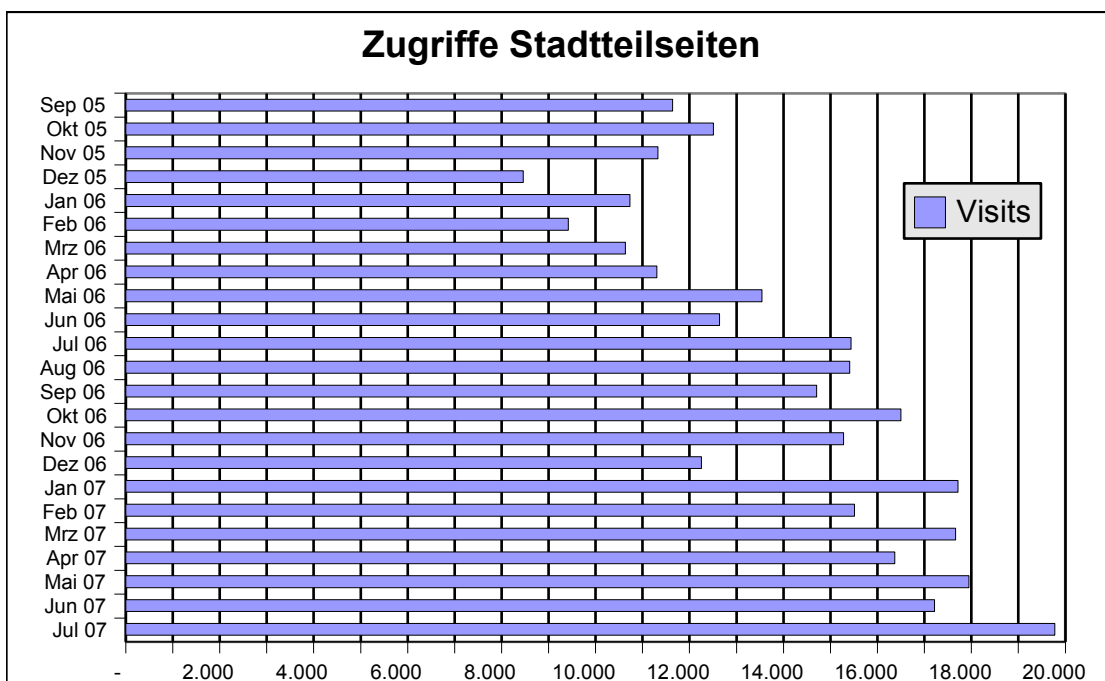
Ihnen wurde angeboten, ihre Domain künftig als ehrenamtliche Webmaster/-in für muenchen.de weiter zu führen.

Sobald ein entsprechendes Votum des Stadtrates vorliegt, wird das Direktorium mit den o.G., an der Arbeit von ehrenamtlichen Webmastern Interessierten die weiteren Schritte einleiten.

Nachdem mit dem o.g. Personenkreis entsprechende Webmastervereinbarungen geschlossen und die Arbeit als ehrenamtliche Webmaster/-innen aufgenommen sein wird, werden diese Seiten nach und nach mit dem Informationslevel der drei am Piloten teilnehmenden Stadtteilseiten angeboten.

e) Zugriffe

Die Stadtteilseiten auf www.muenchen.de wurde, auf die gesamte Laufzeit von 23 Monaten (September `05 bis Juli `07) betrachtet, durchschnittlich rd. 14.000 mal im Monat aufgerufen (Visits).



3.2 Vereinsdatenbank

a) Beteiligte

Die Portalgesellschaft wurde von der LHM beauftragt, analog zu dem Branchenbuch eine Vereins-Datenbank (VDB) auf muenchen.de einzurichten sowie die technische Betreuung und den laufenden Betrieb zu übernehmen.

Mit der VDB wurden zwei Ziele verfolgt:

Zum einen sollten Nutzerinnen und Nutzer auf gezielte Nachfrage Informationen erhalten (Nachfrageseite). Zum anderen sollten die Vereine die Möglichkeit haben, sich selbst darzustellen (Anbieterseite).

Um zu gewährleisten, dass die jeweiligen Einträge stimmig und aktuell sind, erfolgte die Erstbefüllung und die Pflege der VDB von den Vereinen selbst. Hierfür wurde eine entsprechende elektronische Erfassungsmaske bereit gestellt. Nachdem sicher gestellt werden sollte, dass sich in der VDB nur seriöse Vereine befinden, oblag der LHM eine entsprechende Prüfung. Erst durch Freigabe durch die LHM war der jeweilige Vereinseintrag aufrufbar.

b) Eintragungen

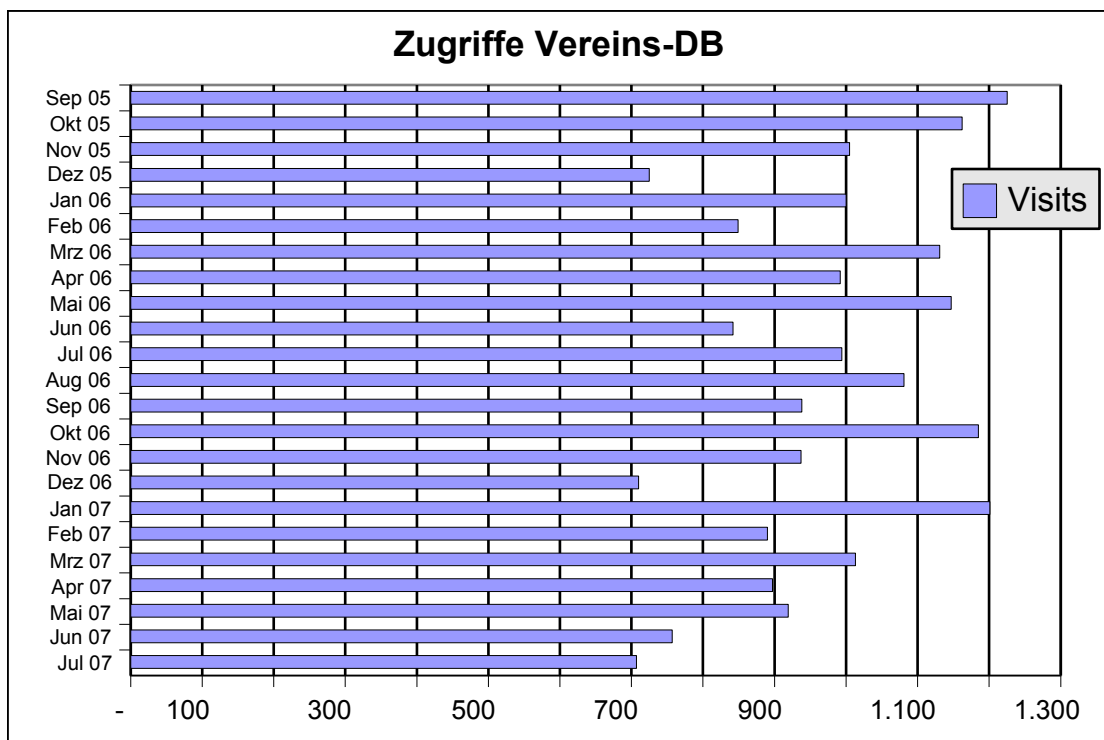
Am Stichtag 31.07.2007 waren 244 Vereine auf der Vereinsdatenbank abrufbar.

Dadurch dass die Vereine sich in 13 verschiedene Rubriken eintragen können, besteht folgende Verteilung:

Rubrik:	
Arbeit und Wirtschaft	21
Bildung	77
Familie und Partnerschaft	46
Freizeit	113
Gesundheit	56
Kirche, Philosophie	26
Kultur, Unterhaltung	80
Politik	33
Soziales	106
Sport	89
Umwelt, Natur	28
Verkehr, Mobilität	18
Wohnen	18

c) Zugriffe

Die Vereinsdatei auf www.muenchen.de wurde auf die gesamte Laufzeit (September '05 bis Juli '07) betrachtet durchschnittlich rd. 1000 mal im Monat aufgerufen (Visits)



4. Werbemaßnahmen

Folgende Maßnahmen wurden ergriffen, um die Vereinsdatenbank publik zu machen:

- Pressekonferenz am 06.09.2005 zum Start des Pilotprojets der Stadtteilseiten und der Datenbank für Vereine, Verbände und Initiativen auf www.muenchen.de
- Errichtung des Verticals auf der linken Seite der homepage von www.muenchen.de, um den Zugang zur Vereins- und Stadtteilseite zu vereinfachen und mit einem Klick direkt zu ermöglichen
- Button, als direkter „Zugangs-Link“ auf der Startseite von www.muenchen.de bis zum Frühjahr 2006
- Briefaktion im März 2006
 - im Namen des Oberbürgermeisters an die Spitzenverbände der freien Wohlfahrts-
pflege (insgesamt 10 Verbände)
 - im Namen der Leiterin des Direktoriums an die vier einschlägigen Referate (Kul-
tur-, Sozial-, Schul- und Kultusreferat und Referat für Gesundheit und Umwelt),
sowie den Ausländerbeirat, den Seniorenbeirat, den Behindertenbeauftragten und
die Bezirksausschuss-Geschäftsstellen.

- Mailing-Aktion im Juli 2006
auf der Grundlage des E-Mail-Verteilers aus dem Internationalen Jahr der Freiwilligen. Dabei wurden rd. 220 Vereine direkt per E-Mail mit dem entsprechenden „Zugangslink“ zur Eintragung aufgefordert.

5. Ergebnisse der Werbemaßnahmen

Nach der OB-Brief-Aktion (extern) und der Direktoriumsleitungs-Brief-Aktion (intern) im März 2006 haben sich nur unwesentlich mehr Vereine (ca. 40) neu eingetragen. Da der Brief des Oberbürgermeisters an die Vorsitzenden der Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege, des Sportbeirats und des Fördervereins Internet-Portal München ging, ist nicht auszuschließen, dass der Aufruf des Oberbürgermeisters nicht bei denjenigen ankam, die die Eintragung (Webmaster/-in der Vereine) vornehmen. Die Mailing-Aktion im Juli brachte folgendes Ergebnis:
Von den rd. 220 angemailten Vereinen waren ca. 30 als Neuzugänge zu verzeichnen.

6. Erfahrungen anderer Städte

Die Recherche bei neun deutschen Großstädten (Köln, Frankfurt/M, Bremen, Hannover, Nürnberg, Leipzig, Stuttgart, Berlin und Hamburg) ergab, dass nahezu alle erhebliche Akzeptanzprobleme mit dem Vereinsverzeichnis, v.a. bei der „Selbstpflege“ durch die Vereine haben. Die Anzahl der Einträge schwankt zwischen sechs (Schlagwort-Einträge) in Bremen und bis „mehrere Hundert in Frankfurt“. Lt. Auskunft des Frankfurter luK⁵-Online-Büros werden die Vereinsdaten, im Gegensatz zu München, nicht durch die Vereine selbst, sondern durch die Ämter (vor allem das Sportamt) und Multiplikatoren (vor allem für die Kulturvereine) dezentral geliefert und gepflegt.

7. Kosten

➤ Für die Münchner Vereine⁶:

Der Basiseintrag (die sog. Visitenkarte), der die wichtigsten Angaben (Adresse, Ansprechpartner, Termine etc.) beinhaltet, ist für die Vereine kostenlos.

Damit sind die Vereine gut auffindbar.

Möchten sich die Vereine auch visuell per Bild darstellen oder umfangreiche Informationen zu ihrem Verein geben sowie ihr Vereinslogo in die Datenbank einbinden, steht ihnen die Möglichkeit offen, ihren Eintrag in eine sog. Premiumkarte aufzuwerten. Im Rahmen des Pilotprojekts kostet die Premiumkarte je nachdem, wann der Verein einsteigt, zwischen 20,-- und 40,-- €.

➤ Für die Landeshauptstadt München:

Für die Bereitstellung, den Service und den Betrieb der Stadtteilseiten und der Vereinsdatenbank entstanden bislang Kosten in Höhe von rd. 57.500 €. Dieser Betrag umfasst den gesamten Pilotzeitraum bis 30.09.2007.

⁵ Information und Kommunikation

⁶ Gleiches gilt auch für die restlichen NPOs, wie z.B. Organisationen und Initiativen.
Zur Vereinfachung wird im weiteren Verlauf ausschließlich der Begriff „Vereine“ verwendet.

Die Kosten gliedern sich auf in einmalige und laufende Posten. Zur besseren Übersichtlichkeit sind diese Kosten nachstehend für die Stadtteilseiten und die NPO-Datenbank getrennt dargestellt:

a) Stadtteile	
Aufbau und Anpassung	23.664,-- €
b) NPO-Datenbank	
Einrichtung	8.120,-- €
lfd. Betrieb pro Jahr	9.512,-- €

8. Bewertung der Ist-Situation und Empfehlung

anhand der vorgenannten Ziele:

- Die Integration möglichst vieler Münchner Vereine und Verbände in die Vereinsdatenbank

Mit lediglich 244 in der Vereinsdatenbank abrufbaren Vereinen - bei nahezu 11.000 aktiven Vereinen in München - und lediglich 1.000 Seitenaufrufe im Durchschnitt pro Monat kann auf ein offensichtlich sehr geringes Interesse sowohl der Vereine auf der Anbieterseite als auch der Bürgerinnen und Bürger auf der Nachfrageseite geschlossen werden.

Die mit teilweise hohem Zeit- und Personalaufwand verbundenen Werbemaßnahmen haben nicht den erhofften und den damit im Verhältnis stehenden Erfolg gebracht.

Auch die Hoffnungen, durch Einbindung des Fördervereins Internet-Portal München e.V., als „Motor und Katalysator“ eine aktive Beteiligung der Münchner NPOs sozusagen aus den eigenen Reihen heraus zu erreichen, gingen trotz einiger Bemühungen nicht in Erfüllung.

In Abwägung der oben dargestellten Kosten und Nutzen kann ein Fortführen der Vereinsdatenbank weder vom Direktorium noch vom Förderverein Internet-Portal⁷ empfohlen werden.

Damit aber auch für die kleinen und nicht in Dachverbänden organisierten Vereine, Selbsthilfegruppen, Initiativen usw. als Teil der e-Civil-Society das ursprüngliche Ziel „Partizipation an der Informations- und Kommunikationsplattform und Möglichkeit sich im Internet präsentieren zu können“ erreicht werden kann, sollten geeignete Maßnahmen auf Ihre Tauglichkeit und Akzeptanz hin geprüft werden.

- Die Bereitstellung umfassender Informationen über den jeweiligen Stadtteil bzw. Stadtbezirk

Mit der Grundbefüllung der Stadtteilseiten in einer klaren thematischen Gliederung durch das Direktorium und die Portalgesellschaft ist es gelungen, den Bürgerinnen und Bürgern die jeweiligen Stadtteile – auch die, die noch nicht von ehrenamtlichen Webmastern betreut werden – informativ und facettenreich zu präsentieren.

Durch die von den ehrenamtlichen Webmastern in Eigenregie erstellten Stadtteil-Webseiten ist gewährleistet, dass Interessierte weiterführende Informationen wie z.B. aktuelle Veranstaltungen im Stadtteil erhalten und ggf. in Anspruch nehmen können. Die Stadtteilbewohner/-innen haben hierdurch die Möglichkeit, sich über Alternativen

⁷ s. hierzu das als Anlage beigefügte Schreiben des Fördervereins Internet-Portal München e.V. vom 13.06.2007

in ihrer Freizeitgestaltung zu informieren, sich zu engagieren und aktiv mit den anderen Bürgerinnen und Bürgern des Stadtteils diesen zu gestalten.

In Anbetracht der Nutzerakzeptanz mit durchschnittlich rd. 14.000 Zugriffen auf die Stadtteilseiten im Monat, sollte im Sinne des Aufbaus einer Stadtteilorientierung und -identität an dem Konzept der Stadtteilseiten festgehalten werden.

Auf der Basis der momentan vorhandenen Erkenntnisse fallen für das Vorhalten der Seiten und deren Pflege durch die Portalgesellschaft laufende Kosten in Höhe von 9.000 Euro (inkl. MwSt) jährlich an.

Beim Direktorium stehen hierfür keine Mittel zur Verfügung. Die Stadtkämmerei hat sich daher bereit erklärt, hierfür zentrale Mittel zur Verfügung zu stellen. Damit ist die Finanzierung der laufenden Kosten gesichert.

- Die Gewinnung engagierter Münchnerinnen und Münchner zur Gestaltung der Stadtteilseiten

Im Rahmen des Pilotprojekts sollte das Zusammenspiel zwischen den ehrenamtlichen Webmastern, der Landeshauptstadt und der Portalgesellschaft sowie die Wege zur Erreichung des Zieles „Stadtteilseiten im Portal“ getestet werden, um entscheiden zu können, ob die Gewinnung weiterer ehrenamtlicher Webmaster/-innen auf andere Stadtteile ausgedehnt werden soll und kann.

Zur Vorbereitung des Piloten sowie während der Laufzeit des Pilotprojekts fanden regelmäßig gemeinsame Sitzungen mit den ehrenamtlichen Webmastern für die Stadtteilseiten Forstenried, Trudering-Riem und Perlach statt. Diese wurden genutzt, um Anregungen auszutauschen, Probleme zu thematisieren und diese soweit möglich zu beheben, bzw. eine Verbesserung der Situation zu erreichen.

Als Bilanz der ehrenamtlichen Webmaster, der sich das Direktorium anschließt, kann eine positive Zusammenarbeit festgestellt werden, an der aber auch weiterhin engagiert „weitergearbeitet“ werden muss.

In Anbetracht der Tatsache, dass aktuell von insgesamt 25 zu sichernden Stadtteil-Domains, die die Stadt für sich in Anspruch nimmt, sechs mit stadtteilrelevanten Informationen befüllt sind, wird empfohlen weiterhin mit den jeweiligen Webmasterinnen und Webmastern in Kontakt zu bleiben mit dem Ziel, diese als weitere ehrenamtliche Webmaster/-innen für das Portal München zu gewinnen.

Anhörung des Bezirksausschusses

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

Mit der Versendung der Stadtratsvorlage an die Mitglieder des Verwaltungs- und Personalausschusses erhalten alle 25 Bezirksausschüsse einen Abdruck der Sitzungsvorlage zu ihrer Information und Kenntnisnahme.

Dem Verwaltungsbeirat der HA I - gesamtstädtisches Controlling/Steuerungsunterstützung, Herrn Stadtrat Hans Dieter Kaplan und der Stadtkämmerei ist ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet worden.

II. Antrag des Referenten

1. Die Stadtteilseiten unter Einbindung ehrenamtlicher Webmasterinnen und Webmaster werden weitergeführt.
2. Der Betrieb der Vereinsdatenbank wird eingestellt.
3. Das Direktorium wird beauftragt, gemeinsam mit der Portalgesellschaft und dem Förderverein Internet-Portal München e.V. geeignete Maßnahmen zur erfolgreichen Einbindung insbesondere der kleinen und nicht in Dachverbänden organisierten Vereine, Selbsthilfegruppen, Initiativen usw. als Teil der eCivil-Society auf www.muenchen.de zu prüfen und dem Stadtrat hierüber innerhalb eines Jahres zu berichten.
4. Dieser Beschluss unterliegt bezüglich der Ziffer 3 des Antrags der Beschlussvollzugskontrolle.
Folgende Aufträge an die Verwaltung sind in die Beschlussvollzugskontrolle aufzunehmen:
„Das Direktorium informiert den ehrenamtlichen Stadtrat innerhalb eines Jahres über das gemeinsam mit der Portalgesellschaft und dem Förderverein Internet-Portal München e.V. erarbeitete Prüfungsergebnis hinsichtlich geeigneter Maßnahmen zur erfolgreichen Einbindung insbesondere der kleinen und nicht in Dachverbänden organisierten Vereine, Selbsthilfegruppen, Initiativen usw. als Teil der eCivil-Society auf www.muenchen.de.“

III. Beschluss

nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der / Die Vorsitzende

Der Referent

Bürgermeister/in
ea. Stadtrat / ea. Stadträtin

Christian Ude
Oberbürgermeister

IV. Abdruck von I. mit III.

über den Stenografischen Sitzungsdienst
an das Direktorium - Dokumentationsstelle
an die Stadtkämmerei
an das Revisionsamt
z. K.

V. Wv. Direktorium HA-I/CS

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

2. **An das Direktorium - GL**
An das Kulturreferat
An das Referat für Gesundheit und Umwelt
An das Schul- und Kultusreferat, Sportamt
An das Sozialreferat
An das Direktorium, HA III - Informationstechnologie

z. K.

Am
l.A.